

Rede zur Gedenkveranstaltung anlässlich des rechtsterroristischen Anschlags in Hanau

Anonym

19. Februar 2021

Deutsche wissen nicht

„Ich habe ihm gesagt, Du musst doppelt so hart wie Deutsche Arbeiten, weil Du hast ja nicht dieselben Chancen. Warum musste ich meinem eigenen Kind so etwas sagen?“

fragt Serpil Temiz Unvar, die Mutter von Ferhat Unvar in einem Interview 2020.

„Mein Name ist Ausländer,
Ich arbeite hier,
Ich weiß, wie ich arbeite,
Ob die Deutschen es auch wissen?“

fragt Semra Ertan, eine Arbeiterin, Migrantin, Poetin 1981

Deutsche wissen nicht wie wir arbeiten. Nicht in der Schule, nicht auf der Arbeit, nicht Zuhause. Deutsche wissen nicht, dass wir anders Arbeiten auch wenn wir die selbe Maschine bedienen. Während Deutsche arbeiten, werden wir bearbeitet – zu Teilen der Maschinen – unsere Wirbelsäulen ersetzt durch Zahnräder, das Quietschen und Knarzen hörbar für die Kinder und Enkel_innen der Gastarbeiter_innen. Gastmaschinen, die Maschinenkinder auf die Welt bringen.

Menschen sind, wenn sie sterben ihre Namen. Maschinen, wenn sie getötet werden eine Auflistung ihrer Arbeitsweisen und ihrer Integrierbarkeit. Maschinen müssen nutzen, müssen in eine größere Maschine eingebaut werden können. Ein Zahnrat fügt sich in das andere und ein totes Glied, muss an seine Funktion erinnern um betrauert zu werden. Und die Mörder kommen auf unsere Beerdigung und die Väter der Mörder wollen ihre Waffen zurück.

Emiř Gürbüz, die Mutter von Sedat Gürbüz, sagt sechs Monate nachdem ihr ihr Sohn genommen wurde „Wir leben, aber wie? Lebendige Leichen sind wir“. Wie integriert man lebendige Leichen? Lebendige Maschinenleichen.

Wo sollen wir überhaupt reinintegriert werden? Würde Deutschland langsam zerfallen, wenn all unsere lebendigen Leichen in ihn reinintegriert würden? Arim

Kurtović erzählt, dass sein Sohn, Hamza, ohne seine Einwilligung obduziert wurde, und, dass die Beamten seinen Körper als orientalisch-südländisch bezeichneten. Hamza hatte blonde Haare und blaue Augen. Eine Leiche orientalisiert um maschinisiert zu werden, nicht mal nach dem Tod nur als Körper gesehen.

„Wie können wir nur leben?“

fragt Serpil Temiz Unvar

Wir desintegrieren uns und Deutschland lebt weiter. Aber wir auch. Lebendige Leichen in Cafes. Lebendige Leichen in Shisha-Bars, lebendige Leichen setzen Kohle auf und nehmen einen Zug. Lebendige Leichen sind CEOs sind Arbeiter_innen, sind selbstständig. Wir sind Ticker wir sind Arbeitslos wir sind reich und fahren nen Benz. Wir gründen Bildungsinitiativen und reden mit Schüler_innen. Wir wählen für zwei Länder, wir wählen gar nicht wir gehen Hauptschule, wir gehören aufs Gymnasium und tragen Gold. Wir sprechen in Codes und ihr sprecht nach und wir können euch auch nachsprechen. Lebendige Leichen, Maschinenleichen leben weiter obwohl wir in Hanau alle ein wenig gestorben sind. Die größere Maschine wird nach Hanau nicht mehr weiterfunktionieren. Ihre orientalisierten Einzelteile stehen als Leichen still.

In Gedenken an unsere Geschwister, die am 19. Februar vor einem Jahr aus dem Leben gerissen wurden und an die Überlebenden und Angehörigen, die weiterleben.

„Ich habe das erste Mal in meinem Leben eine Leiche gesehen. Es war die meines Sohnes“, sagte Najiba Hashemi, Mutter von Said Nesar Hashemi.